

Amtsenthörung: Kognitive Kriegsführung in Washington

Wir müssen einen kühlen Kopf bewahren, während das Aufsichtsgremium prüft, ob Präsident Joe Biden angeklagt werden soll, denn die kognitiven Krieger versuchen, die Realität zu untergraben.

1. Oktober 2023 | Patrick Lawrence

Nach einem einzigen Tag [einleitender Anhörungen](#) im US-Repräsentantenhaus ist bereits klar, dass die Untersuchung des Aufsichtsgremiums (Oversight Committee) über die möglicherweise kriminelle Verwicklung von Präsident Joe Biden in die Auslandsgeschäfte seiner Familie weit mehr sein wird als ein formales, verfassungsmäßig vorgeschriebenes Gerichtsverfahren.

Im weitesten Sinne wird dies wahrscheinlich ein Test für das Verhältnis der angeschlagenen Republik zur Realität sein.

Wenn die kommenden Anhörungen mit der Feststellung enden, dass der 46. Präsident anklagbarer Verbrechen schuldig ist, werden sie die Amerikaner mit einem heimtückischen, vielseitigen Versuch konfrontieren, ihre öffentlichen Institutionen und den nationalen Diskurs insgesamt im Namen einer liberalen autoritären Ideologie zu untergraben.

Vor nicht ganz drei Jahren veröffentlichte die NATO den endgültigen Entwurf einer umfangreichen Studie mit dem Titel [Cognitive Warfare](#). In diesem 45-seitigen Dokument, über das in verschiedenen unabhängigen Publikationen, nicht aber in den Mainstream-Medien berichtet wurde, wurde dargelegt, was die Autoren als „Kampf um das menschliche Gehirn“ bezeichneten.

Das Gehirn, so die Studie,

ist nicht in der Lage zu unterscheiden, ob eine Information richtig oder falsch ist; es lässt sich dazu verleiten, bereits gehörte Aussagen oder Mitteilungen als wahr anzusehen, obwohl diese falsch sein könnten; akzeptiert Aussagen als wahr, wenn sie durch Beweise untermauert sind, ohne auf die Echtheit dieser Beweise zu achten.

Und dann stellte sie fest:

Auf politischer und strategischer Ebene wäre es falsch, die Auswirkungen von Emotionen zu unterschätzen Emotionen – Hoffnung, Angst, Demütigung – prägen die Welt und die internationalen Beziehungen durch den Echokammereffekt der sozialen Medien.

Zusammen mit anderen habe ich dieses [teuflische Dokument](#) so gelesen, dass es sich in erster Linie auf geopolitische Rivalitäten, strategischen Wettbewerb, Großmachtmanöver und alle Arten von Psyops und verdeckten Operationen bezieht. Inzwischen ist klar geworden, dass die kognitive Kriegsführung an vielen Fronten geführt wird, im Inland wie im Ausland.

Bösartige Kampagne

Es ist in der Tat ein böses Merkmal unserer Zeit. Amerikas Gesetzgebungs- und Gerichtsverfahren sind eine dieser Fronten.

Die Anhörungen, in denen entschieden werden soll, ob Joe Biden angeklagt werden soll, lassen sich am besten als ein solches kognitives Schlachtfeld verstehen.

Wenn alle Beweise geprüft und alle Zeugen gehört worden sind, wird das Aufsichtsgremium eine formale Entscheidung darüber treffen, ob das gesamte Repräsentantenhaus über die Anklageartikel abstimmen wird. Und diese Abstimmung, falls es eine gibt, wird entscheiden, ob die Artikel an den Senat weitergeleitet werden sollen.

Parallel zu diesem sichtbaren, juristischen Prozess werden wir Zeuge einer bösen Kampagne, die von der demokratischen Elite des Landes und den ihr dienenden Medien geführt wird, um die öffentliche Wahrnehmung so zu manipulieren, dass Joe Biden ungeachtet aller Beweise und unter allen Umständen als unschuldig an allen gegen ihn erhobenen Vorwürfen gilt.

Kann die unaufhörliche Wiederholung von Lügen und falschen Darstellungen im amerikanischen Bewusstsein über vollkommen erkennbare Realitäten triumphieren? Diese Frage habe ich in meinem ersten Bericht über die Anhörungen im Repräsentantenhaus gestellt. Damals betrachtete ich dieses Verfahren nicht als eine Front in dem umfassenderen Krieg, den die Macht um unsere Köpfe führt. Ich hatte mir auch nicht erlaubt, in Betracht zu ziehen, dass die Antwort auf meine Frage durchaus „ja“ lauten könnte.

Diejenigen unter uns, die die Anhörungen des Repräsentantenhauses verfolgen, sollten diese Dinge im Hinterkopf behalten, sich gut rüsten, um die Vorgänge zu verstehen, und den Bemühungen der kognitiven Krieger widerstehen, unser Denken und unsere Urteile zu untergraben. Dies wird uns einiges abverlangen.

Eines davon ist das Gedächtnis. Auch wenn die kognitiven Krieger uns auffordern, zu vergessen, werden wir uns an verschiedene Ereignisse in der Vergangenheit erinnern müssen, die mit dem zu tun haben, was das Gremium an Beweisen gegen Biden und die anderen acht Familienmitglieder – ja, acht – vorbringt, die in die angeblichen Bestechungs- und Einflussnahmepläne verwickelt sind, um die es hier geht.

Wir müssen ein feines Gespür für die Geschichte bewahren. Wir müssen in der Lage sein, das Verfahren in den Kontext einer unbestreitbaren schriftlichen Aufzeichnung zu stellen, die mindestens neun Jahre zurückreicht, als Hunter Biden in den Vorstand von Burisma Holdings, dem umstrittenen ukrainischen Gasunternehmen, berufen wurde und Joe Biden als Vizepräsident begann, direkt in die politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Angelegenheiten der Ukraine einzugreifen.

Umfangreicher Katalog von Beweisen

Die kognitiven Krieger in der Presse und unter den Demokraten, die die Tagesordnung bestimmen, werden uns bei jeder Gelegenheit dazu drängen, anzunehmen, dass es keine schriftliche Aufzeichnung der Ereignisse gibt – keine gültige Geschichte.

Jamie Raskin, der ranghöchste Demokrat im Aufsichtsgremium, versuchte dies in seiner Eröffnungsrede am Donnerstag. Es gebe keine Beweise gegen Biden und seinen Sohn, behauptete er,

keine Geschichte, die es zu berücksichtigen gelte – dies, nachdem seine republikanischen Kollegen einen umfangreichen Katalog von Beweisen vorgelegt hatten, die auf die Schuld des Präsidenten hinwiesen.

Und schließlich ist da noch die nicht ganz einfache Frage der Aufmerksamkeit. Es ist nun schon seit vielen Jahrzehnten offensichtlich, dass diejenigen, die täglich Fehlinformationen und Desinformationen in Angelegenheiten von großer politischer Tragweite verbreiten, von der schlafwandlerischen Unaufmerksamkeit und Amnesie der meisten Amerikaner abhängig sind. An diesem Punkt erhält die Aufmerksamkeit einen positiven politischen Wert.

Ich erwähne diese Dinge nicht, um unseren Augenblick zu dramatisieren, sondern um seinen Ernst zu verdeutlichen. Es wird eine bewusste Anstrengung erfordern, um der kognitiven Kriegsführung im Verlauf dieser Anhörungen entgegenzuwirken. Ein einziger Verhandlungstag ist Warnung genug für das, was noch kommen wird.

Gibt es eine parteipolitische Dimension in diesem Verfahren? Zweifellos. Aber Republikaner und Demokraten stehen an sehr unterschiedlichen Stellen, wenn es um die Aufsicht geht. Die Republikaner, die die Anhörungen leiten, arbeiten, unabhängig von ihren politischen Ambitionen, mit harten Beweisen. Die Demokraten scheinen dem nichts anderes entgegensetzen zu haben als eine innenpolitische Version des von mir beschworenen kognitiven Krieges.

Ob es nun gefällt oder nicht, die Republikaner haben das Gesetz auf ihrer Seite, um es anders auszudrücken. Den Demokraten bleiben nur Täuschungsmanöver und Medienmanipulation. Letztere stellen für die Amerikaner die größere Gefahr dar.

Vor vier Jahren, im September 2019, wurde in der Abschrift eines durchgesickerten Telefongesprächs zwischen Präsident Trump und Wolodymyr Zelensky festgehalten, wie Trump den ukrainischen Präsidenten bat, bei der Untersuchung der Aktivitäten von Joe und Hunter Biden im Zusammenhang mit Burma zu helfen, wo Hunter lukrativ im Vorstand saß.

Burisma-Geschichte auf den Kopf gestellt

Zu diesem Zeitpunkt war bekannt geworden, dass Vater Biden, „the Big Guy“, sich dafür eingesetzt hatte, dass der ukrainische Chefankläger im Rahmen seiner Ermittlungen zur Korruption in Burisma entlassen wurde. Die Leser werden sich erinnern, dass Biden gedroht hatte, 1 Milliarde Dollar an Hilfgeldern zurückzuhalten, wenn das Kiewer Regime Viktor Shokin nicht entlassen würde. Als Shokin entlassen wurde, [rühmte sich Biden](#) in einer Rede vor dem Council on Foreign Relations damit.

„Es gibt viel Gerede über Bidens Sohn, dass Biden die Strafverfolgung gestoppt hat, und viele Leute wollen das herausfinden, also wäre alles, was Sie mit dem Generalstaatsanwalt [William Barr zu diesem Zeitpunkt] tun können, großartig“, sagte Trump am Telefon zu Zelensky. „Biden hat damit geprahlt, dass er die Strafverfolgung gestoppt hat, also wenn Sie das überprüfen können ... Das klingt für mich schrecklich.“

Trump wurde wegen dieser Intervention angeklagt und anschließend freigesprochen. Die Demokratische Partei, einschließlich Biden selbst, die Mainstream-Medien, Elemente des Deep State und Spitzenbeamte des Außenministeriums begannen daraufhin eine genau kalibrierte, koordinierte Kampagne, um die Burma-Geschichte wie eine Sanduhr auf den Kopf zu stellen: Plötzlich hatte

Biden interveniert, damit Shokin entlassen wird, weil dieser korrupt war. (Memos des Außenministeriums, die im vergangenen Jahr [veröffentlicht](#) wurden und von *Just the News* herausgegeben wurden, loben Shokin für seine Arbeit zur Korruptionsbekämpfung).

Diese Geschichte ist unter den eben genannten Elementen immer noch vorherrschend. Die Presse wiederholt sie ohne erkennbares Zögern, wann immer das Thema auftaucht. Das Postskriptum wird selten, wenn überhaupt, erwähnt: Shokins Nachfolger als Chefankläger, Yuriy Lutsenko, stellte Anträge, den Fall Burisma aufzunehmen – und ließ ihn dann fallen, sobald die Scheinwerfer ausgeschaltet wurden.

Und jetzt ermittelt der Überwachungsausschuss des Repräsentantenhauses gegen Joseph R. Biden, Jr. auf der Grundlage der Anschuldigungen, für die Trump verurteilt wurde. Dies ist die Geschichte, die wir im Gedächtnis behalten müssen. Dies sind die Fakten, an die wir uns erinnern müssen.

Der Bericht über die tatsächlichen Ereignisse rund um Burisma, die Bidens und Viktor Shokin wird nun als Verschwörungstheorie abgetan. Dies ist das Werk der kognitiven Krieger. Demgegenüber steht ein beachtlicher Bestand an Beweisen – E-Mail-Protokolle, Textnachrichten, Zeugenaussagen (einschließlich sich gegenseitig bestätigender Berichte aus mehreren Quellen), Bankunterlagen –, die dem Oversight Committee nun vorliegen.

Die Historie ist hier eindeutig – wie auch in zahlreichen anderen Fällen der offensichtlichen Korruption der Familie Biden. Die Aufzeichnungen sind eindeutig. Die Beweise scheinen vorhanden zu sein. Werden sich diese gegen die zutiefst zynischen Bemühungen behaupten, die öffentliche Wahrnehmung so zu manipulieren, dass die Realität untergraben wird? Das ist die Frage. Die Wachsamkeit gegenüber der kognitiven Kriegsführung wird viel dazu beitragen, die Antwort zu bestimmen.